

I. Alte deutsche Geschichte.

1. Die alten Deutschen.

1. Das alte Deutschland. — Um die Zeit, da Jesus Christus geboren wurde, war unser Deutschland noch ein recht rauhes, unwirtbares Land. Wo jetzt die Sonne mild auf üppige Fruchtgebilde scheint, wehte damals feuchtkalte Luft über ungeheure Wälder. Denn dichter Urwald bedeckte den größten Teil des Bodens; und die gewaltigen Eichen, Buchen und Tannen, aus denen er bestand, ließen die Strahlen der Sonne nicht durchdringen und das Erdreich erwärmen. Daher war das Land weit sumpfiger, rauher und unfruchtbarer, als jetzt. Edle Obstarten, Weintrauben und zarte Gartengewächse konnten nicht gedeihen. Die gewöhnliche Ackerfrucht war Hafer; auch Gerste, Roggen und Weizen wurde gebaut, und starker Flachsbau getrieben. Grasreiche Weiden nährten Rinder, Pferde und Kleinvieh in Menge; Viehbesitz war des Deutschen einziger und liebster Reichtum. Im Dickicht der Wälder hausten viele wilden Tiere: Wölfe und Eber, Bären, Elentiere und riesige Auerochsen. Städte gab es nirgends im Lande; denn so enges Zusammenwohnen dünkte dem Volke beschwerlich. Es lebte in Dörfern und einzelliegenden Höfen; Hütten aus Holz und Lehm, mit Schindeln oder Stroh gedeckt, dienten ihm zur Wohnung (s. Tafel I.).

2. Die Germanen. — Die alten Deutschen oder Germanen waren ein herrlicher Menschenschlag. Groß und kraftvoll war ihr Körper, breit ihre Brust, ihr Auge blau, ihr Haar goldgelb und lang herabfallend. Als die kriessgewaltigen